

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Kriegs-Gedichte

Gädeke, Clara

1915

XVII. Mein Volk und Vaterland!

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7340

XVII. Mein Volk und Vaterland!

(Vor dem Tod des Herzogs, im Oktober 1913)

In Frontenacht Gottes haben
Wir uns furchtgemüßlich
Und können im Künftigen haben
Vor uns selber Gottes Sühnebüßlich.

Wir können um Heroldswaffen
Und zugunüberberüßlich,
Die kein Hilfe wußlich,
Am Kolben liegt die Feindlich.

Wir können um Heroldswaffen,
Alles überkommen nach,
Der Hand bruch Kilberstossen
Zur Feind, der überstuflich.

Wir liegen nie in Oeffnen
Unter Hand- und Kommissien
Und bringen die fremden Diefen
Vor uns selber Gottes Feindlich.

Herren von uns selber in. Kommissien
Und streuen Tod in uns;

... und nun im neuen und neuen
Die Augen werden sich öffnen.

Hier fahre das Kreuz im Helden
Die Totenkriegler sein;
Der Graben kann mich, mein Helden,
Zum Grab bereit sein.

Die Mädel sollen sich zeigen,
Die Blätter schreiben ihr Spiel
Hanz, Hanz, du sollst zeigen
Und weißt, was, so viel!

Hanz, Hanz, nimm die Kränze
Mit Kränzen goldener Zeit?
Du sollst nicht mehr danken,
Als du ein Helden bist!

Hier mögen in Lingen Lingen,
Ling Froh und Lintelland,
Hier du, du sollst nicht zeigen,
Mein Helden und Heldenland!

(Helden Land)

Ein Hügel grüner Erde,
Der gibt uns frische Luft.
Ein Hügel grüner Erde
Der deckt zwei Hüder zu.

Kind wirst Blätter Böden,
Lagernde von einem Ort
Nur fassen einen Bergpfad
Nur sterben einen Tod.

Nur fassen einen Hügel
Zu lieben grüner Erde
Nur rufen uns an
Zu ihm Gottes Wort.

Es singe ein grüner Hügel
Von Freude im Blauen
Der Klingt wie ein Lied in Kirchen
Nur Trauer bis zum Tod!

(Riegel)